

Informationen über Management-Weiterbildung

Herausgeber und Chefredaktion: Bärbel Schwertfeger (V.i.S.d.P.), Bellinzonastraße 7, 81475 München, Tel. +49 (0)89 7555360, bschwertfeger@mba-journal.de

Anzeigen: anzeigen@mba-journal.de

Bildnachweis: Soweit nicht anders angegeben © bei den Schulen oder Anbietern

MBA News

Acht Business Schools gegen den Klimawandel

Passend zur UN-Klimakonferenz 2021 in Glasgow haben sich acht führende Business Schools zusammengeschlossen, um gegen die Klimakrise zu kämpfen. Klimawandel sei nicht nur eine Sache der Politik, sondern auch der Wirtschaft. Auch Business Schools als Institutionen, die Ideen produzieren und Führungskräfte ausbilden, müssten dabei Verantwortung übernehmen. Zu der Initiative *Business Schools for Climate Leadership (BS4CL)* gehören die Cambridge Judge Business School, die HEC Paris, die IE Business School, die IESE Business School, das IMD, INSEAD, die London Business School und die Saïd Business School an der Oxford University. *BS4CL* soll der Beginn einer kollektiven Aktion von Business Schools sein. Als Bildungsanbieter und Forscher und wichtige Stimme und Verwalter von mächtigen Alumni-Netzwerken wolle man kooperieren, um seine Stakeholder für den Kampf gegen die Klimakrise zu mobilisieren.

Auf dem Sustainable Innovation Forum der UN-Klimakonferenz haben die Schulen ihren 93seitigen Report vorgestellt. Dabei übernimmt jeder der acht Schulen ein Thema:

- Climate Change and Inequality (INSEAD)
- Decarbonizing Business (HEC Paris)
- Global Strategy in a World Transformed: business strategy and geopolitics (IESE Business School)
- Technology and Innovation as a Climate Change Solution (IE Business School)
- Business Transformation and Climate Change (IMD)
- Risk management and the green energy transition (Oxford Saïd)
- Climate change and nature, what business needs to know (Cambridge Judge)

- Climate Standards and Enterprise Value (London Business School)

Zudem gibt es auf Youtube fünf Webinare zu Themen wie Geopolitics, Climate Change & Inequality, Climate Change, Business Transformation and Risk Management oder Likely Effects of Climate Accounting on Business Value.

www.sites.google.com

Stern School mit Online-Modularem MBA

Online, Präsenz und maßgeschneidert - so sieht das neue Angebot der Stern School of Business an der New York University aus. Das sei kein Online-MBA, sondern ein hybrider Ansatz, der Online-Kurse mit Präsenzkursen in New York kombiniert, schreibt die Schule auf der Website.

Die Pflichtkurse - und damit rund die Hälfte des Programms - werden komplett online absolviert. Danach können die Teilnehmer wählen zwischen einwöchigen Präsenzmodulen in New York, Präsenzunterricht am Abend unter der Woche oder am Samstag in New York oder sie können ihre Kurse aus einem Online-Angebot auswählen.

Die Pflichtkurse werden dabei live - also synchron - zwei Stunden am Abend unterrichtet, um eine Echtzeit-Interaktion zu ermöglichen. Der Rest läuft über Videos, Übungen und Lesestoff.

Bei den Electives, also den Wahlkursen, haben die Teilnehmer die Wahl zwischen reinen Online-Kursen, Präsenzunterricht am Abend oder Samstag oder einwöchigen Präsenzmodulen (plus Vor- und Nachbereitung), in denen es um spezifische Business Themen geht. Geplant sind die Themen Thinking Strategically, Leading an Organization, The Financial Industry, Global Business und Tech Innovation.

Das Studium kann in zwei bis sechs Jahren

EDITORIAL

Trügerische Sicherheiten



Bei der Auswahl ihres MBA-Programms setzen viele MBA-Interessenten auf die Platzierung im Ranking und auf eine internationale Akkreditierung. Beides kann sich jedoch als Irrweg entpuppen wie zwei aktuelle Fälle zeigen. In den USA wurde gerade der ehemalige Dean der Fox School of Business bei Gericht für schuldig gesprochen, weil die Schule beim Ranking von *U.S. News* falsche Daten angegeben hatte und sich damit mit ihrem Online-MBA mehrmals den ersten Platz in einer Rangliste erschlichen hatte. Er hoffe, dass dieser Fall eine Botschaft an andere College- und Universitäts-Mitarbeiter ist, dass falsche Angaben reale Konsequenzen haben, sagte Assistant U.S. Attorney Mark B. Dubnof. Sehr viele nutzten die Rankings, um ihre Entscheidungen für eine Business School zu treffen. Daher sei es wichtig, dass die Mitarbeiter ehrlich und vertrauenswürdig bei ihren Angaben sind. Ein ehemaliger MBA-Student brachte es so auf den Punkt: Er habe für eine erstklassische Küche bezahlt, aber Kost von McDonald's bekommen.

Als besonders vertrauenswürdig gelten die Akkreditierungsorganisationen, die zumindest vorgeben, die Business Schools und MBA-Programme auf Herz und Nieren zu überprüfen, bevor sie ihnen ihr Gütesiegel verleihen. Für die britische AMBA, immerhin einer der drei wichtigsten internationalen Akkreditierer, gilt das offenkundig nicht. Das zeigt der Fall der fragwürdigen Gisma University of Applied Sciences in Potsdam. Obwohl die Hochschule neu ist und dort noch kein eigener Studiengang begonnen hatte, wurde ihr MBA-Programm bereits von der AMBA akkreditiert. Denn die AMBA hatte ihr Gütesiegel einfach von der - seit 2011 akkreditierten und nicht als Hochschule anerkannten Gisma Business School in Hannover - auf die neue Hochschule in Potsdam übertragen. Dort hält man offenkundig nicht viel von Transparenz und verweigerte detaillierte Informationen zum Curriculum des neuen MBA-Programms. Das gilt auch für die AMBA. Denn wie lange eine Akkreditierung gilt, ist streng geheim. Wer sich daher bei der Auswahl seines MBA-Programms darauf verlässt, kann Pech haben. Bis er sein Studium beginnt, hat die Schule vielleicht gar kein Gütesiegel mehr.

Bärbel Schwertfeger

Screenshot BS4CL



abgeschlossen werden. Bei einer dreijährigen Studiendauer liegen die Gebühren bei 159.257 Dollar. Internationale Studenten brauchen ein Studentenvisum, auch wenn sie die Online- oder Modul-Version wählen.
www.stern.nyu.edu

AACSB akkreditiert 16 Schulen

Die weltweit größte Akkreditierungsorganisation AACSB hat 16 Business School neu akkreditiert und ist damit weiter auf einem rasanten Expansionskurs. Derzeit tragen 926 Institutionen in 60 Ländern das Gütesiegel. Jede von der AACSB akkreditierte Schule habe ihren Fokus auf Exzellenz in allen Bereichen von Lehre und Forschung über Lehrplanentwicklung und dem Lernerfolg bewiesen, erklärte Stephanie M. Bryant, Executive Vice President und Chief Accreditation Officer der AACSB. Der intensive Peer-Review-Prozess habe ihr Commitment für eine qualitativ hochwertige Wirtschaftsausbildung gezeigt. Bei der Masse an akkreditierten Schulen ist es natürlich nicht verwunderlich, dass sich darunter etliche international eher unbekannte Schulen befinden.

Neu akkreditiert wurden die Angelo State University in Texas, die Cheung Kong Graduate School of Business in Peking, das College of Management and Technology - Alexandria Branch der Arab Academy for Science, Technology and Maritime Transport im ägyptischen Alexandria, das Effat College of Business in Saudi Arabien, die Hunan University Business School in China, das Indian Institute of Foreign Trade in Delhi, das Institut Teknologi Bandung in Indonesien, die Karlstad University in Schweden, das indische Management Development Institute in Gurgaon, die Pontificia Universidade Católica do Paraná - Business School in Brasilien, die russische Staatliche Universität St. Petersburg, die amerikanische Stony Brook University, die Universidad Católica del Uruguay (UCU), die französische Université Catholique de Lyon, die slowakische University of Economics in Bratislava und die Western Sydney University in Australien.

In Deutschland sind es derzeit elf Schulen: die ESMT Berlin, die Frankfurt School of Finance & Management, die Goethe Universität Frankfurt, die HHL Leipzig Graduate School of Management, die Hochschule

ESCP BUSINESS SCHOOL

IT ALL STARTS HERE

BERLIN | LONDON | MADRID | PARIS | TURIN | WARSAW

Machen Sie Karriere – mit uns!

➔ **Executive MBA**

- Berufsbegleitend 18–30 Monate studieren
- Weltweit Platz 7 / Deutschland Platz 1 im EMBA Ranking der Financial Times

① escp.eu/emba

➔ **General Management Programme**

- Berufsbegleitend 12–15 Monate studieren
- 9 Core Courses des Executive MBA
- In-Class oder als Blended Learning

① escp.eu/gmp

AACSB ACCREDITED | EQUIS ACCREDITED | EFMD ACCREDITED | EFMD ACCREDITED | EFMD ACCREDITED | EFMD ACCREDITED

Pforzheim, die Hochschule Reutlingen, die RWTH Aachen, die Mannheim Business School, die TUM School of Management, die Westfälische Wilhelms-Universität Münster und die WHU – Otto Beisheim School of Management.

Die ISM in Dortmund befindet sich bereits im vierten Jahr des Akkreditierungsprozesses. Dabei fiel die Privathochschule Ende 2019 damit auf, dass sie einen Vollzeit-MBA in München mit vier Studenten begann (später sollen es dann sieben Studenten geworden sein) und damit mit einer Klassengröße, die das beim MBA so wichtige Lernen der Studenten voneinander erheblich in Frage stellt. Auch die EBS Business School in Oestrich-Winkel, die ihre EQUIS Akkreditierung erst beim dritten Anlauf erhalten und 2016 wieder verloren hat, befindet sich seit mehreren Jahren im Akkreditierungsprozess bei der AACSB.

Die 1916 in den USA gegründete AACSB International ist die älteste und weltweit größte Akkreditierungsorganisation. Die meisten akkreditierten Schulen stammen aus den USA. Die AACSB International akkreditiert keine einzelnen Programme, sondern stets die gesamte Business School – in Deutschland entspricht das der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät.

Die AACSB gehört neben EQUIS zu den beiden wichtigsten internationalen Akkreditierungsorganisationen, wobei EQUIS mit 202

akkreditierten Schulen deutlich weniger Gütesiegel vergeben hat und weniger stark auf Expansion setzt.

www.aacsb.edu

Fox School:

Ranking-Betrug brachte 40 Millionen Dollar

Vor dem Bundesgericht in Philadelphia fand im November der Prozess gegen Moshe Porat statt, dem ehemaligen Dean der Fox School of Business an der Temple University. Ihm wird vorgeworfen, einen Plan orchestriert zu haben, bei dem die Schule wissentlich falsche Zahlen an *U.S. News & World Report* lieferte, um unter anderem in dem Online-MBA-Ranking des Magazins besser abzuschneiden. Konkret handelte es sich um den zu hohen Anteil der Studenten, die einen GMAT-Test vorgelegt hatten, obwohl dieser nicht verpflichtend war. Bei der Vernehmung der Zeugen ging es auch darum, ob und inwieweit Porat das gute Abschneiden in den Rankings zur obersten Prämisse gemacht und Druck auf seine Mitarbeiter ausgeübt hat. Erstmals wurden dabei auch Zahlen öffentlich, die zeigen, wie sehr die Business School von dem Ranking-Betrug finanziell profitiert hat. So waren im Herbst 2010 lediglich 22 Studenten in dem Online-MBA eingeschrieben. Nachdem das Programm erstmal bei *U.S. News* gerankt war (Fox lag auf Platz 28) waren es schon neue 67 Studenten. Danach stieg die Studentenzahl jährlich. Fox landete auf Platz 9 und dann drei Jahre hintereinander auf Platz 1. Die Zahlen zeigten steil nach oben von 133 auf 198, dann auf 253 und schließlich auf 336. Nachdem *U.S. News* 2018 das MBA-Programm wegen der falschen Angaben aus dem Ranking entfernt hatte, sanken die Zahlen zunächst auf 144 und dann ein Jahr später auf 106. Einen ähnlichen Trend gab es beim Part-time MBA-Programm. Nachdem es bei *U.S. News* auf Platz 20 und dann ein Jahr später auf Platz 7 kletterte, stiegen die Zahlen der Teilnehmer von 88 auf 194. (Dabei gab Fox allerdings viel höhere Zahlen an. Statt der 88 neuen Studenten im Herbst 2014 meldete Fox 299. Statt den 194 Studenten im Herbst 2017, meldete Fox 486.). Nachdem der Skandal öffentlich wurde, sank die Zahl der Studenten auf 145 im Herbst 2018 auf 89 im Herbst 2020.

Mit den gestiegenen Studentenzahlen nahmen natürlich auch die Einnahmen aus den Studiengebühren zu. Beim Online-MBA waren das, so die Berechnungen des FBI-Agenten Brian Coughlin vor Gericht, rund 23,3 Million Dollar zusätzliche Einnahmen aus

ESMT



den Studiengebühren beim Online-MBA in den Jahren, in denen das Programm gerankt war. Beim Part-time MBA waren es dementsprechend rund 16,7 Millionen an zusätzlichen Einnahmen. Zusammen wären das rund 40 Millionen Dollar.

Die Zahlen zeigen, wie wichtig die Ranking-Platzierung für die finanzielle Situation einer Business School ist. Und sie machen klar, wie groß die Gefahr ist, dass so manche Schule dabei vielleicht auch mal etwas nachhilft - was nicht zwangsläufig mit illegalen Methoden erfolgen muss. Manchmal genügt es auch schon, geschickt an ein paar Schraubchen zu drehen. Und die Ranking-Anbieter machen es den Schulen auch einfach. Denn überprüft werden die eingereichten Daten bei U.S. News nicht. Und selbst bei der *Financial Times* gibt es nur stichprobenartige Audits. Dem ehemaligen und längst entlassenen Fox-Dean drohen bis zu 25 Jahre Gefängnis und 500.000 Dollar Strafe. Zwei Fox-Mitarbeiter haben sich bereits als schuldig bekannt. Am 29. November hat die Jury Porat für schuldig gesprochen. Das Urteil soll im März verkündet werden.

www.inquirer.com

www.poetsandquants.com

MBA Hintergrund

AMBA-Akkreditierung: Blamable Mauschelei

Die britische Association of MBAs (AMBA) gilt als eine der weltweit drei wichtigsten Akkreditierungsagenturen für MBA-Programme und verspricht Studieninteressenten, mit ihrer Qualitätskontrolle Sicherheit bei der Auswahl der MBA-Programme. Doch ihr intransparentes Vorgehen wirft Fragen auf. Das zeigt der Fall der fragwürdigen Gisma Business School. 2011 hatte die AMBA die MBA-Programme der Gisma Business School in Hannover erstmals akkreditiert. Die AMBA akkreditiert stets nur die MBA-Programme einer Schule, nicht die Schule selbst. Dabei müssen alle MBA-Programme die Standards erfüllen. Allerdings schreibt die AMBA selbst immer wieder von „AMBA accredited schools“ und sorgt bereits damit für Verwirrung.

Damals war die Gisma Business School in Hannover keine anerkannte Hochschule. Sie konnte daher keine akademischen Abschlüsse vergeben und bot deshalb Franchise-Studiengänge an, bei denen der MBA-Abschluss von anderen Business Schools vergeben

wurden. Zuletzt war dies unter anderem die Grenoble School of Management. Diese MBA-Programme waren also als Franchise-Programme an der Gisma Global GmbH in Hannover (Amtsgericht Hannover HRB 210397) akkreditiert.

Seit 2021 gibt es nun auch noch die Gisma University of Applied Sciences GmbH in Potsdam (Amtsgericht Potsdam HRB 35061 P), die seit September 2020 als Fachhochschule in Brandenburg staatlich anerkannt ist und ab Mai 2021 einen eigenen neuen Global MBA anbietet. Die Gisma in Potsdam wurde 2016 als Gisma Business School Hochschule GmbH in Hannover eingetragen (Amtsgericht Hannover, HRB 216113) und im Januar 2021 nach Potsdam verlegt. Sie kann schon allein deshalb nicht identisch mit der Gisma sein, deren MBA-Programme von der AMBA akkreditiert sind, weil diese bereits erstmals 2011 akkreditiert wurden.

Es gibt daher zwei unterschiedliche GmbHs, also zwei unterschiedliche Unternehmen,

eines für die Franchise-Studiengänge mit der AMBA-Akkreditierung und eine seit kurzem anerkannte Hochschule in Potsdam, die eigene MBA-Studiengänge anbieten kann. Im Impressum der Website www.gisma.com stehen demgemäß beide GmbHs – was ziemlich ungewöhnlich ist.

Nun kommt die große Preisfrage: Ist auch der neue Global MBA der Gisma University of Applied Sciences GmbH in Potsdam von der AMBA akkreditiert? Ja, erklärt die AMBA und schreibt: „AMBA accredits new MBA programs from existing AMBA accredited schools.“ Das bedeutet, dass die AMBA-Akkreditierung von einem Unternehmen (GmbH) auf ein anderes übertragen wurde. Als neue, in Brandenburg anerkannte Hochschule, deren erste Studiengänge 2021 angeboten wurden, hat die Gisma in Potsdam also bereits ein von der AMBA akkreditiertes MBA-Programm.

Für die Gisma Hochschule ist es natürlich wunderbar, mit der AMBA-Akkreditierung werben zu können - was sie auch ausgiebig tut. Schließlich sehen gerade internationale Studenten in der AMBA-Akkreditierung einen verlässlichen Qualitätsbeleg.

Doch nun wird es seltsam. Denn die Gisma verweigerte auf Anfrage, Informationen - wie etwa ein detailliertes Curriculum - zu dem neuen MBA-Programm. Auch wer sich für das Studium interessierte, bekam nur rudimentäre Informationen zugesandt - mit ausführlichem Bezug auf die AMBA-Akkreditierung. Dagegen behauptete die AMBA im April, sie habe das Programm geprüft und es erfülle die AMBA-Kriterien. Doch es wird noch seltsamer. Denn die Gisma weigerte sich auch, Informationen zu ihrer neuen MBA-Klasse zu geben und es ist bis heute fraglich, ob der neue Global MBA überhaupt im Mai gestartet ist.

Doch es gibt noch weitere Merkwürdigkeiten. Akkreditiert war der Franchise-MBA der Gisma in Hannover mit der Grenoble School of Management und der stand auch bis Sep-



© Jrc1a2 https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Alter_Hall_entrance_-_Temple_University.jpg

Screenshot Gisma Global MBA

Accredited

This programme is AMBA
accredited, which is an honour
shared by only 6 business schools
in Germany and 2% of business
schools worldwide.

tember 2021 auf der Gisma-Website. Doch dieses Angebot gab es bereits seit Anfang 2021 nicht mehr, wie die Pressestelle der Grenoble School am 28. September 2021 bestätigte.

Die Gisma schreibt dazu, „dass die Kooperation hinsichtlich des MBA-Programms mit Grenoble im Februar 2021 von Gisma beendet wurde. Die Informationen zum Programm wurden auf der Gisma Website beibehalten, da das Studienprogramm noch bis Ende des Sommersemesters durchgeführt worden ist.... Da die letzte Studierendengruppe den MBA in diesem Sommersemester erfolgreich abgeschlossen hat, konnte Gisma den Studiengang nunmehr von der Homepage nehmen“. Das ist schon ziemlich schräg. Man wirbt auf seiner Website mit einem Studiengang, der schon längst nicht mehr angeboten wird, weil es noch in einer früheren Klasse Studenten gibt? Zudem ist die Aussage nicht ganz korrekt. Denn die Studenten hatten zwar das erste Studienjahr abgeschlossen, nicht jedoch das Studium. Laut Auskunft von Grenoble bekommen sie ihren MBA-Abschluss erst im Juli 2022.

Damit bietet Gisma in Hannover, deren MBA-Programme seit 2011 akkreditiert sind, derzeit kein MBA-Programm an, bleibt aber so lange akkreditiert, bis der letzte Studiengang beendet ist (also im Juli 2022) oder solange die Akkreditierung gültig ist, wie die AMBA schreibt.

Doch was passiert dann mit dem mit-akkreditierten neuen Global MBA in Potsdam? Bleibt der Studiengang auch weiter AMBA akkreditiert? Und wie lange ist die Akkreditierung der Gisma in Hannover überhaupt gültig?



Das wiederum ist streng geheim, schreibt die AMBA. Laut ihren Standards kann die Reakkreditierung (und die Gisma in Hannover wurde ja bereits mehrmals reakkreditiert) dabei für ein bis fünf Jahre gelten.

Für Studieninteressenten ist das natürlich intransparent und irreführend. Wer sich bei einer Schule bewirbt, weil er auf die Qualitätssicherung durch die AMBA vertraut, kann unter Umständen in die Röhre schauen.

Denn bis er sein Studium beginnt, kann die Akkreditierung bereits abgelaufen sein. Und wann sie abläuft, verschweigt die AMBA. Für eine Akkreditierungsorganisation, die sich damit rühmt, Studieninteressenten eine Qualitätssicherung zu bieten, ist das desaströs. Weitere Informationen zu dem fragwürdigen Vorgehen der AMBA und der Gisma sowie der unrühmlichen Rolle der Grenoble School gibt es hier:

www.mba-journal.de

Anzeige

**Excellence in
Management
Education**

WHU
Otto Beisheim School of Management



**Develop a global business mindset.
Become an influential and effective leader.**

Full-Time MBA Program 12 months Start: April and September	Part-Time MBA Program (Weekend Format) 24 months Start: September	Global Online MBA Program 24 or 36 months Start: April and September
---	--	---

**21
20
19** **#1 in Germany**
Full-Time MBA Program
Financial Times Ranking
EXCELLENCE PROVEN YEAR AFTER YEAR.



WHU – Otto Beisheim School of Management
mba@whu.edu, www.mba.whu.edu

IE: MBA soll Transformations-Labor werden

Das fundamentale Ziel von Bildung sei die Transformation der Persönlichkeit, erklärt Lee Newman, seit Juli neuer Dean der IE Business School in Madrid. Und dafür gebe es kaum eine bessere Zeit als das MBA-Studium. Doch bisher liege der Fokus zu wenig auf der expliziten menschlichen Veränderung. Wenn man die Absolventen frage, dann erklärten sie zwar häufig, sie hätten sich persönlich weiterentwickelt. Aber das geschehe eher implizit. „Wie können wir ein MBA-Programm besser in ein Transformations-Labor verwandeln?“, fragt Newman. Eine Antwort darauf hat er bisher nicht, setzt aber auf künstliche Intelligenz. So klagten die Recruiter ständig über fehlenden Verhaltenskompetenzen der Absolventen. Zwar gebe es an den Business Schools häufig Coaching und Rollenspiele. Doch das sei zu wenig. Denn das fundamentale Problem sei das Feedback. „Wenn du besser präsentieren willst, musst du das praktizieren und du brauchst viel Feedback“, so Newman. „Aber keine Business School kann es sich leisten, dir stundenlang ein individuelles Feedback zu deinem Verhalten im Team zu geben.“ Doch neue Technologien könnten das. In ein paar Jahren werde man Sensoren haben, die Sprache, Emotionen und Gesichtsausdrücke messen und analysieren. Das könnte dabei helfen, die Wirtschaftsausbildung besser in ein Transformations-Labor zu verwandeln. Aber dazu müsse man das Programm neu designen und daran arbeite er gerade.

Zudem sollten die MBA-Studenten von Anfang an einen individuellen Karriereplan erarbeiten und wissen, wo sie später hinwol-

len. Dass das MBA-Studium oftmals eine Entwicklungs- und Entdeckungsreise ist, bei der die Absolventen am Ende ganz woanders landen als sie ursprünglich geplant haben, will er ändern. Diesen eher zufälligen und impliziten Prozess möchte Newman explizit machen und das müsse bereits bei der Zulassung zum Studium beginnen. Schon da sollten die MBA-Studenten verstehen, was sie eigentlich wollen, was ihre Stärken und ihre Lücken sind und was sie tun sollten, um erfolgreich auf ihrem Karriereweg zu sein. So könne man zum Beispiel den MBA mit einem Master in Marketing Research oder Business Analytics kombinieren. Oder den MBA mit einem Zertifikat in Nachhaltigkeit ergänzen. Es gehe darum, viel detailliertere, karrierebasierte Optionen zu entwickeln.

Doch wie soll der Auswahlprozess dann gestaltet werden? Da überlege er noch. Ein Grund, warum er Dean der Business School geworden ist, sei sein Hintergrund in Verhaltenswissenschaften und Künstlicher Intelligenz. „Das sind die wesentlichen Inhalte, um den Zulassungsprozess radikal umzukrempeln“, behauptet der Amerikaner.

Die MBA-Ausbildung sei vom akademischen Ansatz getrieben. Doch er glaube, dass das nicht der richtige Ansatz ist. Letztlich gingen Studenten an eine Business School, um ihre Karrierechancen zu verbessern. Das sei der primäre Antreiber. Daher müsse eine Business School darauf hören, was die Unternehmen warum brauchen und das anbieten, was sie fordern. Lediglich bei der Art der Vermittlung der Lerninhalte hätten die Schulen die oberste Verantwortung. Denn die sei den Unternehmen egal. „Die sind froh, wenn wir ihnen Absolventen mit den gewünschten Kompetenzen liefern“, so der IE-Dean. Die Standardfächer wie Finance und Marketing seien zwar wichtig und man könne die Lehre auch dort sicher noch verbessern, aber die große Veränderung, die er anstrebe, sei die Transformation der Persönlichkeit und damit solle sich die IE Business School künftig von



ihren Mitbewerbern abheben. Konkrete Aussagen macht der neue Dean dazu nicht.

www.ie.edu

IMD feiert 75. Geburtstag

Am 5. November 1946 gründete der kanadische Aluminiumhersteller Alcan (heute Rio Tinto Alcan) das Centre Études Industrielles (CEI) in Genf, das später in International Management Institute (IMI) umbenannt wurde. Zehn Jahre später eröffnete Nestlé das Institut pour l'Étude des Méthodes de Direction de l'Entreprise (IMEDE) in Lausanne und 1990 fusionierten die beiden Institutionen zum heutigen IMD. Einer wichtigsten Architekten seit der Fusion war Peter Lorange, der von 1993 bis 2008 Präsident des IMD war. Er war es auch, der für die meisten der neuen Gebäude auf dem Campus sorgte, die Reichweite der Angebote erhöhte und die Einnahmen vervierfachte. Er stehe auf den Schultern eines Riesen, sagte der derzeitige IMD-Präsident Jean-François Manzoni in seiner emotionalen Laudatio auf Peter Lorange. „Jedes Mal, wenn ich in sein Büro ging, war ich sechs Fuß groß und ging sieben Fuß groß wieder raus“, sagte Manzoni und ernannte den 78-jährigen zum IMD-Ehrenpräsidenten.

Das IMD gehöre auch zu den Pionieren und den ersten akademischen Anbietern von Programmen speziell für Familienunternehmen, erklärte Peter Vogel, Direktor des IMD Global Family Business Center, wo nun ein Peter-Loorange-Lehrstuhl entsteht. Er sei zu der Überzeugung gekommen, dass Familienunternehmen absolut unverzichtbar seien, sagte Lorange, der seit 2017 sein Lorange Network als Plattform für Firmeninhaber, Unternehmerfamilien und private Investoren betreibt. Das IMD gehört zu den besten Business Schools der Welt. Schwerpunkt ist die Executive Education. Daneben gibt es auch ein kleines Vollzeit-MBA-Programm sowie einen Executive MBA. Im Ranking der *Financial Times* zu den offenen Executive Education Programmen lag das IMD neunmal auf Platz 1. In diesem Jahr stammten rund 60 Prozent der Einnahmen aus einer Technologie unterstützten Instruktion, sprich Online-Lehre. 2019 waren es erst zehn Prozent.

www.imd.org

Executive Education

Imperial College startet Sustainability Leadership Programm

Die Imperial College Business School in London bietet ab Februar in Kooperation mit dem Online-Weiterbildungsanbieter Emeritus ein neues Executive Education Programm an, um Führungskräften die notwendigen Fähigkeiten und das Wissen zu vermitteln, ihr Unternehmen besser auf die Erreichung der globalen Ziele zum Klimawandel vorzubereiten. Das Online-Programm startet am 23. Februar, dauert 13 Wochen und kostet 3.000 britische Pfund.

www.imperial.ac.uk

St. Gallen veranstaltet Career Relaunch Konferenz

Wiedereinstieg, berufliche Neupositionierung oder eine ganz neue Karriere starten? Die Universität St. Gallen veranstaltet am 18. Januar eine „Career Relaunch Konferenz“ mit Vorträgen und Diskussionen, Netzwerk-Möglichkeiten und Workshops. Themen sind unter anderem: Welche Fähigkeiten werden in Zukunft gefragt sein? Career Relaunch über die Grenzen hinaus und nicht-lineare Karrieren. Die Konferenz kann man live in Zürich (COVID-Zertifikat erforderlich) oder virtuell am Computer besuchen. Die Teilnahme an der Präsenzveranstaltung kostet 149, die Online-Teilnahme 85 Schweizer Franken.

www.career-relaunch.ch

MBAintern

Die nächste Ausgabe erscheint am

1. Februar 2022

www.MBAintern.de

